Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 69 (1994)

Nachruf: Stadtpfarrer Lorenz Schmidlin (1923-1992)

Autor: Looser, Thomas-Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STADTPFARRER LORENZ SCHMIDLIN (1923–1992)

Von einem lieben Freund Abschied zu nehmen ist immer ein sehr schwerer Gang. Wenn dieser Freund gleichzeitig noch Stadtpfarrer, Seelsorger und ganz persönlicher Vertrauter war, und dies war mir der verstorbene Lorenz Schmidlin, kommt man noch schwerer mit dem Gedanken zurecht, dass es diesen Menschen nicht mehr gibt. Als Lorenz Schmidlin zum Stadtpfarrer von Baden gewählt wurde, war ich bereits Vizepräsident des Pfarreirates. In meiner Pfarreiarbeit lernte ich einen neuen «Chef» kennen, mit dem die Zusammenarbeit im Dienste unserer Pfarreigemeinde ein verantwortungsvolles Stück Mitarbeit war, getragen von vollstem Vertrauen und dem Gefühl, Lorenz Schmidlin wolle die Meinung der Laien vernehmen und in die Entscheidungen einbauen. Er forderte uns unerbittlich heraus, er wollte die Stimmen aus seiner Pfarrei hören, und er nahm diese sehr ernst. Er setzte die Laien in der priesterarmen Zeit auch vermehrt ein, so kam die erste Gruppe von Lektoren und Kommunionspendern zustande; auch ich durfte in der Osternacht 1978 aus den Händen von Stadtpfarrer Schmidlin die «Missio» des Bischofs für diesen kirchlichen Dienst empfangen.

Unvergessen bleiben die Pfarreiwallfahrten, die ich teilweise organisieren und leiten durfte. «Als Pilger unterwegs», war ihr Motto, bescheiden und bittend neue Gedanken und Hoffnungen in den Alltag bringen. Als «Pilger unterwegs» standen wir auch am 24. September 1978 auf dem Petersplatz in Rom, als die kleine Schar Pfarreiangehöriger die Stimme von Johannes Paul I. hörte, seinen allerletzten Aufruf: «Bitten wir Gott, dass eine neue Welle der Nächstenliebe diese arme Welt durchdringe.» So hörten wir die Stimme des «Papa del sorriso», wir sahen und erlebten diesen Hoffnungsträger für unsere Kirche. Fünf Tage später war der Luciani-Papst tot. Nie hatte ich Lorenz Schmidlin so erschüttert erlebt, vor seinen Freunden verbarg er in solchen Momenten auch seine Tränen nicht. –

So begleitete ich Lorenz Schmidlin seine ganze Zeit in Baden hindurch. Die

vielen ungezählten Stunden im privaten Kreise bereicherten mein Leben, sein grosses und breites Wissen, seine sich mitteilende Frömmigkeit, sein subtiler Humor und sein Lachen, das so herzhaft war, dass er sich vor Freude oft schalkhaft auch die Tränen des Lachens hinter den Brillengläsern abwischte. – Einen Satz pflegte Lorenz Schmidlin oft zu predigen: «Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben.» Ungemein bitter war diese Erkenntnis für uns, seine Mitarbeiter und Freunde, als die grausame Wahrheit offenbar wurde, dass die «Alzheimersche Krankheit» unseren Stadtpfarrer zum Rücktritt zwang. Sein Wegzug von Baden in sein geliebtes Torricella, wo er von seiner treuesten Begleiterin und Sekretärin, Frau Emmi Patriarca, aufopfernd gepflegt wurde, wie schon in der Zeit in Baden und Brugg, war ein schwerer Verlust für unsere Pfarrei. Noch spazierte ich mit ihm in den Kastanienwäldern des Tessins, aber seine Kräfte schwanden spürbar, und seine Gedanken begannen verwirrt zu sein. Meine Erinnerungen an Lorenz Schmidlin mögen nicht in «Königsfelden» enden, wo er am 26. Juli starb, nein, ich möchte abschweifen auf unsere gemeinsame Israel-Reise, wo wir während zwei Wochen auf den Spuren Jesu unterwegs waren. Ich sehe ihn meditierend auf einem Stein sitzen, oben auf dem Hügel über Jerusalem, wo Christus sich am Himmelfahrtstag mit den Worten von dieser Welt verabschiedete: «Ich gehe hin zum Vater, um euch eine Wohnung zu bereiten. Dann komme ich wieder, um euch zu holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.» Nun also ist Pfarrer Lorenz Schmidlin heimgegangen, in unseren Herzen wird er immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Thomas-Markus Looser

Lebensdaten von Pfarrer Lorenz Schmidlin

Priesterweihe in Solothurn	1949
Vikar in Niedergösgen	1949–1953
Vikar in Brugg	1953–1957
Pfarrhelfer in Wohlen AG	1957–1959
Pfarrer in Brugg	1959–1977
Pfarrer in Baden	1977–1986